

Hochwassergefahr – die Feuerwehr trifft Vorkehrungen

Wer erinnert sich nicht an den Sommer 2021, als ein verheerendes Unwetter insbesondere weite Teile des Ahrtals in Rheinland – Pfalz und Nordrhein – Westfalen zerstörte. Bis heute konnten nicht alle Schäden behoben werden.

Auch Lenhausen war seinerzeit stark betroffen. Ergiebiger Dauerregen ließ die Pegel von Lenne und Fretter ansteigen, die Flüsse traten über ihre Ufer, das Wasser ergoss sich in weite Teile von St.-Anna-Str., Kirchecke und Fretterbachstraße. Erst vor wenigen Tagen konnte die Glingestraße in unserem Nachbarort Rönkhausen wieder für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden.

Das Wetter während der vergangenen Wochen und auch die Wetterprognosen für die Weihnachtsfeiertage ließen erneut ‚Schlimmes‘ befürchten. Um diesmal ein Überfluten der oben genannten Straßenzüge zu verhindern oder zumindest rechtzeitig einzudämmen, trafen sich bereits am Freitag vor Weihnachten unsere Löschgruppenführung mit Joachim Blume von der Gemeinde Finnentrop, um die kritischen Örtlichkeiten in unserem Ort in Augenschein zu nehmen. Nach Rücksprache mit dem Fachberater Hochwasserschutz des THW wurde an der Fretterbachbrücke Höhe Schloss Lenhausen eine provisorische Messlatte angebracht, um so den Pegelstand der Fretter im Blick zu haben. Darüber hinaus wurden über das THW erste Paletten mit Sandsäcken geordert und ins Feuerwehrgerätehaus Lenhausen verbracht.

Am Samstag wurde gegen Mittag die gesamte Löschgruppe alarmiert, um Vorkehrungen gegen ein drohendes Hochwasser zu treffen. Vom THW wurden zunächst weitere hunderte von Sandsäcke nach Lenhausen verbracht und von den Kameraden/-innen an der Fretterbachstraße zu einem Damm verbaut. Die Sandsäcke wurden von Helfern des THW in Dahl-Friedrichsthal verfüllt und mittels eigener Lkw nach Lenhausen transportiert. Darüber hinaus errichteten die Kameraden/-innen der Löschgruppe entlang der Fretterbachstraße und St.-Anna-Straße provisorische Spundwände. Die Fa. Vente Holz stellte dafür das entsprechende Baumaterial zur Verfügung. Bei mehreren Anwohnern der genannten Straßen wurden Gitterboxen – gefüllt mit Sandsäcken – bereitgestellt, um möglichst schnell Haus- und Kellereingänge, Garagenzufahrten pp. provisorisch abdichten zu können. Bis gegen 18:00 h war die gesamte Löschgruppe im Einsatz. Über das THW wurden noch am Samstagabend weitere ca. 2500 Sandsäcke, auf Paletten und in Gitterboxen verlastet, geordert. Auch diese wurden in Dahl – Friedrichsthal verfüllt. Der Transport nach Lenhausen gestaltete sich aber schwierig, da die Transportkapazitäten beim THW ausgeschöpft waren. Auch die Feuerwehr war nicht in der Lage, diese tonnenschwere Last zeitnah nach Lenhausen zu verbringen. Schließlich erklärte sich die Spedition Heisiep, Bamenohl, auf Nachfrage bereit, mit zwei Sattelzügen noch am Samstagabend die Fracht zu transportieren. Gegen 20.00 h trafen die beiden voll beladenen Lkw am Gerätehaus ein und wurden von drei Feuerwehrkameraden mit Gabelstaplern entladen. Aus Platzgründen wurde ein Teil der Sandsäcke bei der Fa. Jagdholz an der Blumenstraße trocken untergestellt.

In der Folgezeit war uns der Wettergott gut gesonnen. Der Pegelstand an der Fretter, der an den folgenden Tagen regelmäßig kontrolliert wurde, sank kontinuierlich. Ein weiteres Einschreiten der Feuerwehr war, zumindest während der Feiertage, nicht erforderlich. Die getroffenen Maßnahmen bleiben bis ins Neue Jahr bestehen.

Abschließend möchte sich die Löschgruppe Lenhausen bei den Helfern des THW, dem Fachberater Hochwasserschutz des THW, der Fa. Vente Holz, der Spedition Heisiep und der Fa. Jagdholz für die Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Allen Lenhausern, Frielentropern und allen darüber hinaus wünschen wir einen ruhigen und nicht ganz so nassen Rutsch ins Neue Jahr. Passt auf euch auf und bleibt zuversichtlich.

Martin Blume

Lenhausen, 26.12.23